





# „Bärentatze – Tigerkatze – Welches Tier passt zu mir?“

## Tierische Geschichten

Texte schreibender Schüler\*innen für den  
Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.  
im Rahmen des Programms  
„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“  
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

mit herausgegeben von  
Karen Galster

mitteldeutscher verlag

Herausgeber: Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.

Im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“  
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Cover: Claudia Lichtenberg

Satz/Gestaltung/Redaktion: Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)

Weitere Informationen zu den „Autorenpatenschaften“ über:

[www.boedecker-buendnisse.de](http://www.boedecker-buendnisse.de)

Alle Altersangaben beziehen sich auf die Entstehungszeit der jeweiligen Texte.

© 2021 mdv Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)

[www.mitteldeutscherverlag.de](http://www.mitteldeutscherverlag.de)

Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 978-3-96311-530-1

Printed in the EU

## Im Anfang war das Wort ...

Wer kennt es nicht, dieses Zitat. Aber wie komme ich zu diesem Wort, dieser ersten Inspiration, die einen Schwall von Assoziationen nach sich zieht, die Kreativität freisetzt und sich lustvoll an der eigenen Vorstellungskraft vorwärtshangelt? Wie werden Bilder aufgebaut, die eigentlich nur abgeschrieben werden müssten, um einen Plot zu entwickeln, eine lyrische Idee oder um einen dramaturgischen Bogen zu spannen? Die frei von allen Einschränkungen und Blockaden die Lust am Schreiben wecken? Die mit dem Endresultat zu Papier gebracht werden: Schreiben macht Spaß? Die das Selbstbewusstsein stärken und für Möglichkeiten sensibilisieren, einen neuen Ausdruck für sich selbst zu finden?

Diese Möglichkeiten sind gegeben durch die Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durch das Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“. Mit den Landesverbänden der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V. haben sich kompetente Bündnispartner herauskristallisiert, die das Projekt „Wörterwelten. Literatur lesen und schreiben mit Autor\*innen“ umsetzen. So werden jedes Jahr im fünfjährigen Programmzeitraum rund vierzig Bücher veröffentlicht. In Workshops werden die Kinder oft durch ganzheitliche Ansätze zum Schreiben motiviert, sei es mit Unterstützung von Musikern oder Fotografen, von Hiphop-Tänzern oder Hörbuchmachern. So entstehen Poetry-Slams, Drehbücher oder Dialogsequenzen für darstellendes Spiel. Kinder und Jugendliche begeben sich auf Fantasiereisen in ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten, der tausend tanzenden Worte, der wilden Assoziationen, die eingefangen und zu einem Schreiberelebnis zusammengefügt werden. Ob sie nun die Basis für

einen Animationsfilm bilden oder in einem fesselnden Abenteuer Niederschlag finden: Hier eröffnet sich die Chance, Kinder schon im frühen Alter an das lustvolle Erlebnis der eigenen Kreativität heranzuführen. Ein Erlebnis mit Nachhaltigkeit, denn es weckt Interesse, sich besser kennenzulernen und auszuprobieren. Es weckt den Stolz über das selbst Geschaffene und will neu erlebt werden. Dieser Ansatz beinhaltet die positive Entwicklung der eigenen Persönlichkeit, der Selbstachtung und der eigenen Wertschätzung. Er führt zum Respekt dem anderen gegenüber, ist damit ein Beitrag zur Gewaltprävention und entwickelt die Fähigkeit, aktiv an gesellschaftlichen Entwicklungen teilzunehmen.

Aber dann kam Corona, die größte Herausforderung unserer Zeit. Trotz allem entstanden in den Friedrich-Bödecker-Kreisen wie Phönix aus der Asche ungewöhnliche Projekte, die im Zeichen des Lockdowns Perspektiven zur Literaturförderung entwickelten, die über den Tag hinaus Bestand haben und sich auch in unseren „Wörterwelten“ spiegeln.

Der Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. lädt die Kinder und Jugendlichen deutschlandweit ein, an dem Programm „Wörterwelten“ teilzunehmen. In der vorliegenden Dokumentation einer Autorenwerkstatt im Bundesland Sachsen-Anhalt kooperierten folgende lokale Bündnispartner: Grundschule „Juri Gagarin“ Stendal, Tierpark Stendal, Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e.V. Als Autorin leitete Karen Galster von Juli bis Dezember die Patenschaft, wobei Diana Kunze, Grundschule „Juri Gagarin“, als Koordinatorin die Verantwortung übernahm. Wir danken für die Zusammenarbeit und das Engagement.

*Ursula Flacke*

*Mitglied des Bundesvorstands der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V.*

## Vorwort

besondere Momente – Spielzeit – coole Stifte – buntes  
Papier – wechselnde Teamarbeit – manchmal –  
Lieblingssorte – Materialien – Fantasie – jede Menge  
Klebstoff – Wörter – Spaß – zeichnen – neues Wissen

Tiger – Bär – Ziegen – Rutsche – Pferde – streicheln –  
beobachten – Wildschweine - Geräusche

Vielleicht nur eine „kleine“ Zusammenstellung an Worten und Eindrücken aus diesem tollen Projekt. Ein halbes Jahr scheint anfangs lang, aber ganz plötzlich ist es zu Ende. Doch es bleibt ja dieses Buch als Form der Erinnerung. Auf gedruckten Seiten fanden alle Ideen ihren Platz; auf dem Papier in Form von Geschichten oder kurzen Zeilen, als gemaltes Bild oder eben als ein Foto.

An dieser Stelle möchte ich mich bei der Leiterin des Stendaler Tierparks, Frau Anne Katrin Schulze, für ihre Mitarbeit an diesem Projekt bedanken. Außerdem gilt mein Dank der Grundschule „Juri Gagarin“ in Stendal. Das wohl größte Dankeschön verdient aber Frau Diana Kunze, für ihre Bemühungen, dass alle beteiligten kleinen Autoren immer über die Termine Bescheid wussten, stets etwas „Leckeres“ zum Essen hatten, aber auch für Getränke und Räumlichkeiten gesorgt war.

*Karen Galster*



## Unser erster Besuch im Tierpark

Um später eigene Geschichten rund um die Tiere schreiben zu können, ging es am Anfang des Projektes zunächst einmal gleich in den Tierpark. Dort lernten wir eine Menge Bewohner kennen. Frau Schulze, die Leiterin des Tierparks, nahm sich für uns Zeit und wir bekamen eine ganz spezielle Führung, bei der die Tiere sogar von uns gefüttert werden durften. Wer sich also traute, konnte die Erdmännchen mit Mehlwürmern füttern. Frau Schulze zeigte uns auch, was sich bei einem Küken unter dem gelben Federkleid befindet. Das war ganz schön spannend.



Tierparkleiterin Frau Schulze bei unserer Führung



## Wissenswertes über den Stendaler Tierpark

1934 erfolgte die Eröffnung eines kleinen Tiergeheges am Stadtsee. Doch im Jahre 1944, während des 2. Weltkrieges, wurde alles durch einen einzigen Bombenangriff zerstört.

Im Mai 1952 wurde mit dem Neuaufbau als Heimattiergarten begonnen. Dies geschah im Rahmen des nationalen Aufbauwerkes durch eine Initiative von Bürgern und Betrieben aus Stendal.

Dr. Kummer leitete den Stendaler Tiergarten von 1954 bis 1979. Er war es, der den Tierbestand über die Jahre mit Exoten und Raubtieren weiterentwickelte. Er machte den Tiergarten auch über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt.

Mittlerweile haben über 500 Tiere in 75 Arten ihr Zuhause im Städtischen Tiergarten der Hansestadt Stendal gefunden. Ab dem Jahre 2000 erfolgte eine verstärkte Gehegeumgestaltung zu modernen Großanlagen. So entstand 2006 die Tigeranlage, 2009 eine begehbare Vogelvoliere und 2012 ein Fuchsgehege.

Beliebt bei den Kindern ist auch die große Bärenanlage, in der heute zwei amerikanische Schwarzbären leben.

Im Stendaler Tierpark kann man aber auch eine Tierpatenschaft für sein Lieblingstier übernehmen. Seit 1995 gibt es den Verein Tiergartenfreunde Stendal, er unterstützt den Tiergarten auf vielfältige Weise.

## Die Geschichte von Hund, Giraffe und dem Dino mit Flügeln

Eigentlich wollte Kristina mit ihrem Fahrrad schnell zu ihrer Freundin Josy fahren, denn es war schon spät und sie musste sich beeilen. Aber plötzlich tauchten drei Tiere vor ihr auf. Sie stoppte ihr Fahrrad und fragte: „Wie kommen denn hier ein Hund, eine Giraffe und ein Drache hin? Auch, wenn die Drachen gar nicht existieren?“

Da antwortete der Drache ganz plötzlich: „Ich bin kein Drache, ich bin ein Dino mit Flügeln!“

„Was, du sprichst auch noch?“, fragte Kristina verwundert.

„Ja, natürlich spreche ich und meine Freunde, der Hund und die Giraffe, können auch sprechen“, erwiderte der Dino mit Flügeln.

Kristina fragte die komischen Tiere: „Wie heißt ihr eigentlich?“

„Ich heiße Gelbpunkt, die Giraffe, das da ist Fritzi, der Hund, und der Dino oder Drache heißt Blacky.“

Kristina überlegte kurz und sagte zu den drei Tieren: „Wollt ihr, dass ich euch meine beste Freundin Josy vorstelle?“

„Ein paar Freundinnen können uns nicht schaden“, antwortete Fritzi.

„Blacky, darf ich vielleicht auf deinem Rücken mitfliegen?“, fragte Kristina den Dino mit Flügeln.

„Klar, klettere auf meinen Rücken, sag mir, wo Josy wohnt und ich fliege uns dahin.“

Kristina fragte neugierig: „Und wie kommen die anderen Tiere zu Josy?“

„Na ganz einfach, Fritzi springt auf den Rücken von Gelb-

punkt und Gelbpunkt läuft mir einfach hinterher“, antwortete Blacky, es klang logisch.

„Aha, so kommen Gelbpunkt und Fritzi zu Josy“, sagte Kristina und hielt sich auf dem Rücken von Blacky fest.

Kristina erzählte Blacky, dass Josy in der Regenbogenstraße 4 wohnt und dass sie ein eigenes Haus mit zwei Etagen hat. Sie sind angekommen und haben bei Josy geklingelt. Josy hat aufgemacht, um zu gucken, wer da ist. Sie hat geguckt und angefangen zu schreien und die Tür ganz schnell wieder zugemacht.

Kristina hat zu den drei Tieren gesagt: „Könnt ihr euch vielleicht verstecken, das ist besser.“

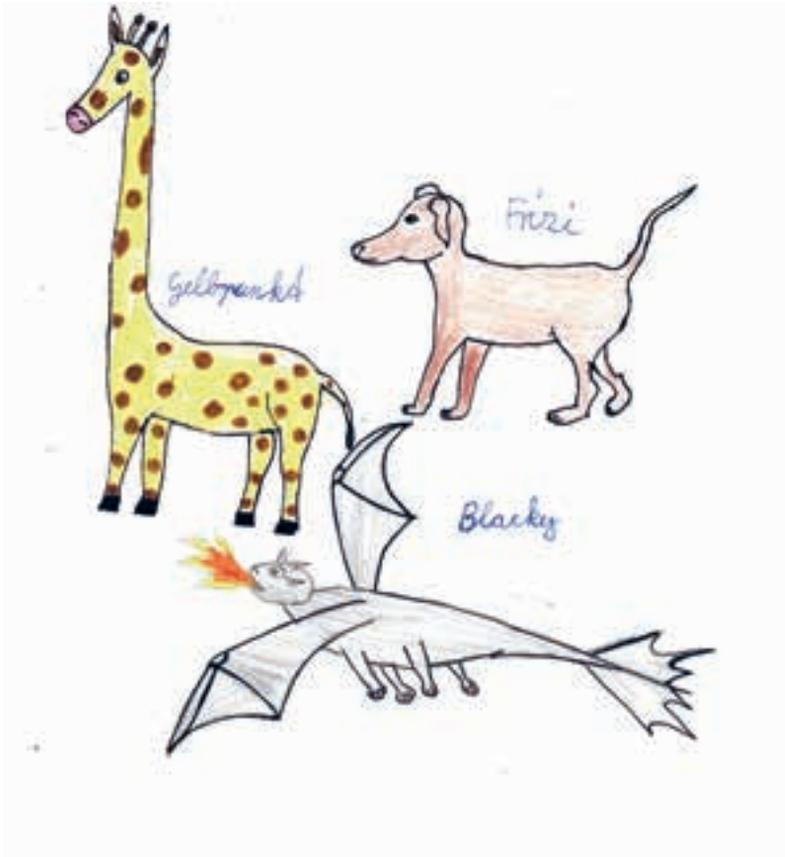
Die Tiere waren einverstanden und Kristina hat noch einmal geklingelt und sagte: „Josy, machst du die Tür bitte auf, ich bin allein.“

Josy guckte zuerst durch das Schlüsselloch und tatsächlich, Kristina war allein. Josy hat noch einmal aufgemacht und Kristina reingelassen. Sie haben sich gegenübergesetzt und Kristina hat ihrer besten Freundin Josy die ganze Geschichte von den Tieren erzählt. Sie fragte Josy, ob sie die Tiere auch kennenlernen möchte.

Josy antwortete begeistert: „Klar, will ich diese magischen Tiere jetzt kennenlernen!“

Kristina rief Blacky, Fritzi und Gelbpunkt. Die Tiere kamen aus ihrem Versteck und dann haben sie sich kennengelernt. Von da an haben sie jeden Tag miteinander gespielt.

*Kristina, 9 Jahre*



Kristinas Tiere

## Omar und der ganz kleine Löwe

Omar und sein bester Freund, der kleine Bär, gingen nach Hause, als die beiden einen ganz kleinen Löwen entdeckten.

„Was ist das denn?“, fragte Omar.

Und der ganz kleine Löwe konnte sogar sprechen. Er erzählte Omar und dem Bären seine Geschichte.

Er sagte: „Ich war in einem Wald. Dort war ein Bär, der war ganz, ganz klein, aber am nächsten Tag war er groß und all die anderen Tiere wurden ganz klein. Doch mit einem Apfel wurden alle Tiere wieder normal. Aber ich habe leider keinen Apfel gefunden.“

Also bin ich wieder aus dem Wald gegangen und ich wanderte von Straße zu Straße. Dann hatte ich keine Lust mehr und legte mich auf den Boden. Ich war sehr durstig und hungrig. Und dann habt ihr mich gefunden. Das war es.“

Omar und der kleine Bär nahmen den Löwen mit nach Hause und gaben ihm Essen und Trinken. Am nächsten Tag gingen sie alle in den Wald und suchten nach dem Apfel.

Dann haben sie eine Eule getroffen. Sie gab ihnen eine Karte, wo der Apfel ist. Sie gingen dahin und fanden den Apfel. Der ganz kleine Löwe aß den Apfel und wurde wieder normal. Er blieb im Wald und die anderen verabschiedeten sich.

*Omar, 9 Jahre*

## Als die Tiere Fußball spielten

An diesem Nachmittag war Training. Aber außer Sascha und Fynn war kein einziges Tierkind weit und breit zu sehen.

Sascha fragte: „Fynn, was ist denn hier los?“

Plötzlich hörten die beiden sehr merkwürdige Geräusche. Sie kamen vom Fußballplatz.

„Los, komm mit, lass uns nachsehen!“, rief Fynn und rannte vor.

Und dann passierte Folgendes: Sascha und Fynn fanden den Trainer.

Sie fragten ihn: „Wo sind die anderen?“

„Die sind alle krank, aber morgen zum Spiel sind alle wieder da!“, antwortete er.

„Können wir trotzdem mit dem Training anfangen?“, fragten Fynn und Sascha gleichzeitig. Jetzt spielten Sascha und Fynn endlich Fußball.

Am nächsten Tag hatten Fynn, der Affe, und Sascha, der Esel, ein Spiel gegen die „Bekloppten Elefanten“. Die hießen so, weil sie sich immer sehr, sehr wild benahmen. Der Trainer der „Bekloppten Elefanten“ hieß grüner Hund und der Trainer von Sascha und Fynn hieß rote Ente. Das Spiel haben Sascha und Fynn 5:4 gewonnen. Ihre Mannschaft hieß „Die Hundegang“.

*Sascha, 10 Jahre, und Fynn, 11 Jahre*

## Auch Prinzessinnen haben Haustiere

Es war einmal eine echte Prinzessin, die hieß Daria-Darina von Kronengold.

Sie wohnte in Berlin und hatte drei Tiere. Diese Haustiere waren ein Hund, der hieß Flori, eine Katze, die hieß Mimi und ein Papagei, der hieß Otto.

Alle Tiere von Daria-Darina trugen eine echte Krone. Die Prinzessin hatte einen schönen, großen Garten. Da spielten alle immer Verstecken und Fangen. Manchmal kletterten sie auch auf die Bäume.

Heute fing die Prinzessin an zu zählen und alle Tiere versteckten sich.

Die Prinzessin rief: „Ich komme!“

Sie suchte die Tiere. Zuerst fand sie Otto, dann fand sie Flori und Mimi, die Katze gewann. Dann gingen alle gemeinsam zum Schloss und machten sich Cornflakes. Die Prinzessin teilte die Teller aus. Otto war der Letzte beim Essen und Flori war als Erster fertig.

Die Prinzessin sagte schließlich: „Das war heute ein sehr schöner Tag.“

*Aya, 9 Jahre, und Massa, 11 Jahre*

## Das Tierwettrennen

Es waren einmal drei Tiere, ein Leopard, ein Tiger und ein Löwe. Sie wollten einen Wettlauf machen.

Der Tiger hat gesagt: „Ich bin hier der Schnellste!“

„Nein, ich bin viel schneller!“, antwortet der Leopard.

Da sagte der Löwe schließlich: „Ich bin schneller als ihr beide!“ So stritten sich die Tiere.

Bis der Leopard schließlich sagt: „Wir sehen uns morgen in der Wettlaufhalle.“ Am Abend schlafen alle Tiere ruhig und am nächsten Tag gehen sie gemeinsam zur Wettlaufhalle.

„Jetzt werden wir ja sehen, wer das schnellste Tier von uns ist!“, rief der Leopard. Das Wettrennen fängt an. 3, 2, 1 und los! Zuerst ist der Tiger der Erste, aber dann kommt der Löwe und läuft schneller als der Tiger. Jetzt überholt der Leopard die beiden, der noch schneller läuft. Er gewinnt das Rennen vor den beiden anderen Tieren.

Danach wird der Tiger wütend und überholt den Löwen und wird so Zweiter. Der Leopard ist Erster, der Tiger ist Zweiter und der Löwe wird beim Wettrennen der Tiere Dritter.

*Yahia, 9 Jahre, und Omar, 9 Jahre*

## Tiere im Regen

Es war einmal ein großer Pilz, der stand mitten im Wald. Eines Tages kam ganz starker Regen. Da hatten alle Tiere große Angst und rannten unter den Pilz. Zwei Hasen kamen angelaufen, einer davon hieß Netti. Auch der Fuchs, der Weißbart hieß, kam angelaufen, um sich unter dem Pilz zu verstecken. Auch Fritzi, der Igel, kam vorbei. Meine Freundin und ich waren auch im Wald. Wir versteckten uns aber lieber unter dem Regenschirm. Nach zwei Stunden hörte der Regen auf und die Sonne kam wieder hervor. Alle waren fröhlich und die Tiere gingen nach Hause. Meine Freundin und ich gingen spazieren zum Spielplatz.

*Aya, 9 Jahre*



## Der Drache mit den Superkräften

Eines Tages bedrohte ein ziemlich böses Wesen, ein Löwe, die Stadt Hamburg. Alle Menschen fürchteten sich sehr, aber sie hatten keine Möglichkeit, ihre Stadt zu beschützen.

Es gab nur einen einzigen Weg, um ihre Stadt zu retten und das war der Drache Yousef, denn er hatte Superkräfte. Er konnte den Löwen Murad besiegen, indem er fliegt und Feuer spuckt.

Es begann ein spannender Kampf. Der Löwe Murad konnte nichts machen, weil er nicht fliegen konnte. Der Drache Yousef rettete die Stadt mit seinen Superkräften.

Da kam der kleine Löwe Omar; weil er so klein war, konnte er sich teleportieren. Die Menschen versteckten sich in ihren Häusern. Sie hatten schreckliche Angst. Der kleine Löwe Omar teleportierte sich auf den Rücken vom Drachen Yousef und kratzte ihm über den Rücken. Drache Yousef bewegte sich und der kleine Omar fiel. Löwe Murad hatte sich nicht verletzt, aber er gab auf, weil er Angst hatte. Er lief aus der Stadt Hamburg weg. Der Drache Yousef hatte mal wieder die Stadt gerettet.

*Yousef, 9 Jahre, und Murad, 9 Jahre*

## Luli und ihre Freunde

Es gab mal eine Giraffe, sie heißt Luli. Sie lebt im Tierpark. Sie hat Freunde, die heißen Merie und Selina. Sie sind beste Freunde und spielen immer zusammen.

Luli sagt zu ihren Freunden: „Kommt, wir wollen zusammen essen!“ Dann essen sie gemeinsam Salat und Reis. Nach 30 Tagen muss Luli nach Hamburg fahren. Merie und Selina sind sehr traurig, weil Luli ihre allerbeste Freundin ist.

Luli sagt zu den beiden: „Ich komme wieder! Ihr müsst nicht traurig sein.“ Dann muss Luli auch schon los. Zwei Monate später will Luli zurück zu ihren Freunden, weil sie ihre Freunde vermisst hat.

Dann sagt sie zu sich: „Ich gehe jetzt zu meinen Freunden!“ Dann geht sie in den Tierpark. Sie hat jetzt ihre Freunde gesehen und sie freuen sich.

Luli sagt: „Ich habe euch so sehr vermisst!“

„Wir dich auch!“, sagen Merie und Selina.

Luli fragt: „Können wir zusammen leben?“ Ihre Freunde antworten: „Ja, das ist eine coole Idee!“ Dann leben die drei Freunde für immer zusammen im Tierpark.

*Massa, 11 Jahre*

## Bär und Elefant

Der Bär, er lebt im Wald und der Elefant lebt auch im Wald. Eines Tages kommt der Bär und sagt zu den Tieren: „Hört zu, ich bin hier der König!“

Plötzlich hören alle laute Geräusche, das ist der Elefant und er fragt: „Wer sagt, er ist hier der König?“

Der Bär antwortet: „Ich bin der König!“ Nach einer halben Stunde sagen alle Tiere: „Warum machen wir nicht einen Wettbewerb und wer gewinnt, der ist der König! Der Wettbewerb ist, wer als Erster auf den Birnbaum geklettert ist.“

Der Wettbewerb beginnt. Drei, zwei, eins und los! Es gibt einen See, aber der Bär kann nicht schwimmen. Der Elefant geht schon los, aber er stoppt, er holt den Bären und hilft ihm über das Wasser. Dann kommt der Baum, sie müssen klettern. Der Bär klettert los, doch dann stoppt er. Er hilft dem Elefanten und dann sind die beiden gemeinsam die Ersten auf dem Birnenbaum. Also können sie beide König sein.

*Yahia, 9 Jahre*

## Die Geschichte vom Faultier

Hallo, ich bin Josy und das ist meine Geschichte.

Das Faultier Josy schläft mal wieder. Der böse Tiger Leo rennt schnell zum Baum, auf dem Josy schläft. Leo knurrt ganz schrecklich laut und weckt Josy auf.

Josy fragt: „Was willst du, Leo?“

„Ich will dich fressen!“, antwortet Leo.

„Und deswegen hast du mich geweckt?“

„Ähm...“, sagt Leo. „Du sollst doch eigentlich schlafen!“

„Ah, ja“, sagt Josy. „Außerdem kommst du sowieso nicht auf den Baum!“

„Ja, wieso?“, fragt Leo.

„Na, dafür sorgt Tom!“ , antwortet Josy.

„Wer ist Tom?“

„Na, der hier! Ahhhh!“, ruft Josy. Tom schnappt Josy und lässt sie in den Teich fallen. Leo rennt zu Josy und sagt: „Ich glaube, ich fresse dich heute doch nicht, du bist völlig nass, das ist so ekelhaft.“

„Huh!“, sagt Josy und geht zurück zu ihrem Baum. Leo ruft zu ihr: „Ich bin noch lange nicht fertig!“

*Josy, 10 Jahre*

## Katze und Maus

Eines Tages gab es eine Katze. Sie war viel zu dick und nebenan gab es eine Maus. Die Maus war schnell. Eine Stunde später kommt die schnelle Maus zur Katze.

Die Maus sagt: „Warum hast du einen so dicken Bauch? Guck mich an, ich bin so dünn und schnell.“

Die Katze antwortet: „Ich will dick sein, was willst du eigentlich von mir?“

Die Maus aber sagt: „Alle Tiere lachen über dich, weil du so einen dicken, großen Bauch hast.“ Die Maus geht weg. Die Katze überlegt und sagt sich, ich muss dünn werden und schnell, so wie alle anderen Tiere. Los geht es! Die Katze trainiert. Erst eine Woche, dann zwei Wochen und auch noch einen ganzen Monat, bis die Katze fertig ist.

Eines Tages kommt die Katze raus und zeigt allen Tieren ihre Muskeln. Sie ist jetzt dünn und schnell.

Die Maus schaut auf die Katze und fragt: „Wie bist du so dünn geworden und woher hast du so viele Muskeln?“

Die Katze antwortet: „Ich habe mehr als einen Monat trainiert.“

So zeigt die Katze allen Tieren, wie sie jetzt aussieht. Eine Woche später gibt es ein Sportfest. Die Katze und die Maus wollen sich auch anmelden. Das Sportfest beginnt. Alle rennen und die Maus und die Katze gewinnen das Rennen.

*Yahia, 9 Jahre*

## Beste Freunde und Tiere

Ich bin Aya. Meine beste Freundin Anastasia und ich wollen heute zum Spielplatz gehen. Unterwegs sehen wir einen Hasen, eine Katze und ein Pferd, die es ziemlich eilig haben.

„Komm, wir folgen ihnen!“, sage ich.

„Okay, aber die sind echt schnell!“, antwortet meine Freundin. Also folgen wir den drei Tieren. Wir können sie jetzt aus der Ferne beobachten.

Ich frage meine Freundin: „Siehst du sie? Der Hase ist schwarz und weiß.“

„Ja, stimmt und das Pferd ist braun“, antwortet Anastasia.

„Und die Katze ist auch schwarz“, erkläre ich. Ich freue mich, dass wir die Tiere noch sehen konnten, wobei sie so schnell waren.

„Wollen wir jetzt zum Spielplatz gehen?“, fragt Anastasia mich schließlich.

„Vorher hole ich mir noch schnell einen Saft von zu Hause!“, sage ich und meine Freundin hat auch Durst.

Jeder von uns läuft nach Hause. Um 15.00 Uhr wollen wir uns neben dem Tierpark wieder treffen. Ich muss mich also beeilen. Mama möchte auch in den Tierpark. So treffen wir uns beide mit Anastasia am Eingang.

„Hallo, Anastasia, war dein Saft auch so lecker?“, frage ich meine Freundin.

Sie nickt und fragt: „Wollen wir jetzt los?“

Wir gehen in den Tierpark. Zuerst gucken wir uns die Tiere an. Dann gehen wir spielen und kaufen später noch ein Eis. Irgendwann sind wir müde.

„Tschüss, bis bald! Anastasia, wir sind BFF-Freunde!“, rufe ich hinter ihr her.

*Aya, 9 Jahre*

## Die Geschichte von Rosenstern und Rosi

Rehirsch Rosenstern und Fuchs Rosi trafen sich immer unter dem alten Baum, der auf einer kleinen Wiese im großen Wald stand. Rosenstern ist neugierig und möchte heute aus dem Wald heraus und er machte sich auf den Weg in Richtung Stadt. Rosi folgte Rosenstern heimlich.

Doch irgendwann findet Rosi Rosenstern nicht mehr und verläuft sich und hatte Angst. Aber Rosenstern hörte Rosi und brachte sie in den Wald zurück und sagt: „Ich gehe noch mal in die Stadt.“

Das Wassereinhorn Josy und der Drache Kristina fragen Rosi, was los ist. Rosi erzählt ihnen alles und schämt sich.

Candy und Pupsy Lotte gingen jetzt in den Wald. Es wurde Nacht. Einige Zeit später haben sie in den Himmel gesehen, als die Sonne langsam aufging. Doch dann sahen sie plötzlich ein Portal, aber die beiden machten sich keinen Kopf darum. Sie gingen zum magischen Wassereinhorn, um ein paar Sachen für Pupsys Wasserhaus mitzunehmen. Doch dann hörten sie einen Schrei von Rosi und Rosenstern. Die beiden sind gerade in der Glockenbaumschule und sie haben sich erschrocken, weil sie gerade Obst- und Gemüse Menschen dort gesehen haben. Ein Erdbeermädchen und ein Ananasmädchen waren aus dem Portal gekommen.

Die Tiere machen sich einen Plan, wie sie die beiden wieder loswerden können. Josy soll sich in einen Menschen verwandeln, weil sie ein Wassereinhorn ist. Also verwandelt sie sich in ein Tomatenmädchen. Josy hatte ein wenig Angst, dass sie angegriffen wird. Aber Kristina, der Drache, rettet Josy schließlich vor dem bösen Erdbeermädchen.

Dann jagt Kristina die beiden zurück in ihr Portal mit dem

Zauberspruch: „Drachenzahn, Drachenschwanz, schließe dich Portal jetzt ganz!“

Josy verwandelt sich wieder zurück, sie ist sauer, weil sie keinen retten konnte. Darum will sie sich an dem Drachen Kristina rächen, weil sie immer alles allein macht.

Kristina wohnt in einer Höhle auf dem Blitzberg. Kristina sagt: „Du hast auch gerettet, aber du hast deine Kräfte noch nicht richtig unter Kontrolle.“

Also rächte sich Josy nicht an Kristina. Aber Kristina verspricht, das magische Einhorn zu holen, um Josy zu helfen, ihre Kräfte besser einzusetzen.

*Leonie, 10 Jahre*

# Eine lustige und spannende Pferdegeschichte

## Teil 1

Es war Freitag, Melina und Michelle wollen heute zum Reiten. Aber stellt euch mal vor, die beiden haben ganz besondere Pferde. Ihre Pferde heißen Flicka, Blitzie, Holli und Black Beauty und dann ist da noch Westwind. Jeden Tag misten die beiden die Ställe ihrer Pferde aus.

Wie wäre es denn nun, wäre Blitzie ein echtes Einhorn. Es kann fliegen und hat auch einen bunten Stall. Das Einhorn weckt die beiden jeden Tag und dann fliegt es Melina und Michelle zur Schule. Wenn sie Unterricht haben, fliegt es wieder zurück.

Das wäre so cool!!! Melina und Michelle würden sich immer um das Einhorn kümmern.

## Teil 2

Am nächsten Tag ist das Einhorn plötzlich weg. Die beiden Mädchen suchen es zwei Stunden lang überall und nach diesen zwei Stunden haben Melina und Michelle Fußspuren gesehen. Sie folgen diesen Spuren und sie haben einem Pferd gehört.

Sie fanden einen Stall, aber der ist verschlossen. Die beiden versuchen, das Pferd zu befreien, aber sie haben es nicht geschafft. Dann passiert etwas ganz Schlimmes, denn derjenige, der das Pferd geklaut hat, fand die beiden Mädchen und

spernte sie ein. Sie haben kein Essen und kein Trinken bekommen.

Doch dann sind ihre Pferde und ihr Einhorn gekommen und haben sie gefunden und befreit. Dann kam die Polizei und nahm den Dieb mit.

### Teil 3

Jetzt möchte Blitzie Melina und Michelle jeden Tag beschützen. Es geht überall mit ihnen mit, weil es nicht möchte, dass es noch einmal passiert.

Endlich sind Ferien und sie fliegen mit Blitzie zur Ostsee. Am nächsten Tag wollen sie für eine Woche zu Michelles Va-



Das Einhorn Rosi

ter. Als die Woche vorbei ist, fliegen sie wieder zurück und reiten mit den anderen Pferden weg.

Am nächsten Tag ist wieder Schule und diesmal wartet Blitzie auf Melina und Michelle so lange, bis sie von der Schule zurück sind.

Aber dann finden die beiden Mädchen noch ein Einhorn und das heißt Rosi. Rosi kommt aus dem Gebüsch hervor. Sie geht zu den anderen Pferden und stellt sich vor. Schließlich geht Rosi in den Stall von Blitzie.

## Teil 4

Jetzt verliebt sich Rosi in Blitzie. Die beiden gehen spazieren und Rosi läuft über die Wiese. Blitzie verliebt sich in Rosi gleich auf den ersten Blick. Rosi fliegt hoch und Blitzie folgt ihr überall hin. Rosi hat etwas gesehen und gehört, sie hat sich gleich umgedreht und Blitzie gesehen.

Auch sie hat sich auf den ersten Blick in ihn verliebt. Blitzie hat Rosi geküsst und dann sind die beiden gemeinsam nach Hause geflogen. Sie haben sich schlafen gelegt. Am nächsten Morgen sind sie an den Futterplatz gegangen und nachdem sie gefressen hatten, haben sie sich noch ein bisschen hingelegt und gekuschelt.

Rosi ist schließlich schwanger und Blitzie fliegt mit ihr zum Tierarzt. Der Arzt hat gesagt, dass es ein Mädchen wird. Rosi wird es in fünf Wochen bekommen.

Blitzie fliegt Rosi jetzt nach Hause. Sie bleibt erst mal im Stall und Blitzie holt für sie das Futter und etwas zum Trinken. Dann wird es Abend.

## Teil 5

Jetzt sind die fünf Wochen endlich vorbei und es ist schon wieder Abend. Am nächsten Tag holt Blitzie wie immer Futter und Wasser. Nach dem Frühstück kommt das Baby. Es ist vorne pink und hinten blau.

Alle drei laufen sie jetzt gemeinsam auf die Wiese und dann ruhen sie sich erst mal aus. Das Baby heißt Mira und sie versucht, gleich mal zu fliegen. Sie versucht es immer und immer wieder, aber sie schafft es nie.

Nachdem ein Monat vorbei ist, kann Mira endlich fliegen. Genau eine Woche später haben sie dann den Bruder gefunden. Er ist überrascht, dass er noch eine kleine Schwester hat.

## Teil 6

Der Bruder heißt Ares, auch er kann fliegen. Ares geht zu seiner kleinen Schwester. Als es wieder Abend ist, gehen die Kinder schlafen. Blitzie und Rosi kuscheln noch zehn Minuten lang und dann schlafen auch sie.

Am frühen Morgen schlafen die Kinder noch immer und die Eltern holen für Ares und Mira leckeres Futter.

## Teil 7

Mira hat viele Freunde. Sie heißen Mia, Lilly und Arijell. Am liebsten treffen sich alle im Wald und spielen dort Fangen. Doch an diesem Tag hat sich Mira verirrt, weil sie sich im Wald noch nicht so gut auskennt. Aber die Freunde fliegen zu

Miras Eltern und erzählen ihnen alles. Dann fliegen die Eltern los, um Mira zu suchen. Der Wald ist ganz schön groß, aber die Eltern kennen sich dort gut aus und so finden sie Mira und alle fliegen glücklich nach Hause.

*Melina, 9 Jahre, und Michelle, 10 Jahre*

## Der Wunschhase

Eines Tages kam Johanna von der Schule nach Hause. Auf dem Weg sah sie plötzlich einen Hasen mit einem heruntergeklappten Ohr. Das sah lustig aus.

Sie fragte: „He, wer bist du denn?“ Der Hase sah sie verwundert an und sagte: „Ich bin Mila und weil du mich verstehst, hast du einen Wunsch frei!“

Johanna überlegte und dann sagte sie schließlich: „Ich wünsche mir, dass ich in der Schule immer fleißig bin.“

Am nächsten Tag ging Johanna in die Schule. Am Nachmittag ging sie wieder zurück nach Hause und rief ihre Mama.

„Mama!“, rief Johanna. „Stell dir vor, ich bin heute ohne Poolnudel geschwommen!“

Und Johannas Mama war ganz stolz.

*Johanna, 9 Jahre*



Johannas Wunschhase

## Der Drache

Als wir in den Tierpark kamen, sahen wir plötzlich ein seltsames Tier in einem Gehege. Es war ein Tiger mit großen Streifen und daneben sahen wir einen anderen Käfig. Da drin war ein Drache mit einem schwarzen Körper und einem roten Bauch. Wir gingen näher an ihn heran und dann kam der Tierparkchef und sagte: „Geht da nicht so nah heran, er hat schon ein paar Menschen aufgefressen und auch welche mit Feuer angespuckt.“

Wir gingen nach Hause. Dann hatten wir den Plan, dort einzubrechen. Wie abgemacht, gingen wir am Abend dort hin und suchten den Käfig mit dem Drachen. Wir fanden ihn und öffneten den Käfig. Wir hatten Angst und dann redete der Drache plötzlich mit uns. Wir waren geschockt.

Er sagte: „Kommt auf meinen Rücken!“ Wir gingen rauf und wir flogen. Das war so cool! Wir sahen ein Flugzeug und die Menschen winkten uns zu.

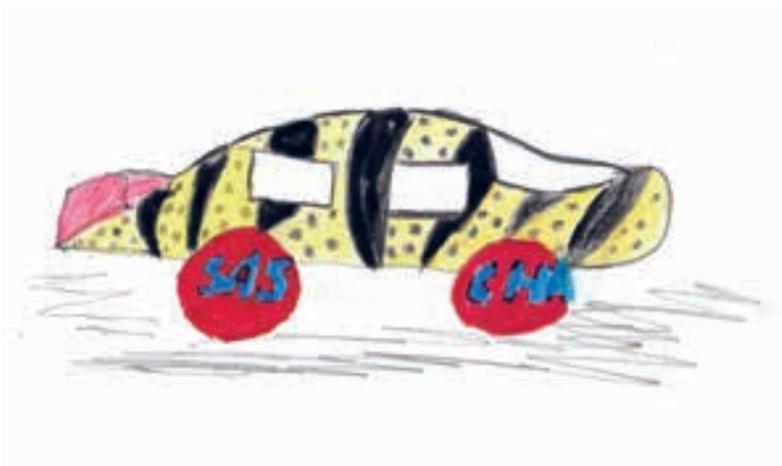
Der Drache flog zu einer Insel und er sagte uns, dass er dort früher gelebt hat. Plötzlich kamen dort noch mehr Drachen und es stellte sich heraus, dass es seine Familie war.

*Murad, 9 Jahre, und Yousef, 9 Jahre*

## Die Geschichte von Leon, dem Tiger, und seinem Bruder Tim

Es war einmal ein Tiger namens Leon. Er hatte einen kleinen Bruder, der hieß Tim. Leon und Tim hatten keine Eltern. Leon war 56 Jahre und Tim war 34 Jahre alt. Sie bekamen eine Rente. Tim bekam 300.000 Dollar und Leon bekam 800.000 Dollar. Davon haben sie sich einen coolen Wagen gekauft.

*Sascha, 10 Jahre*



Der coole Wagen der beiden Brüder

## Workshops in den Sommer- und Herbstferien

An den Werkstatttagen während der Sommerferien hat es leider immer wieder geregnet, sodass wir nicht zu den Tieren konnten.

Also nutzten wir die Zeit im Klassenraum, um uns selbst Tiermasken zu bauen oder große Plakate über unsere Geschichten zu erfinden. Dazu gab es viel Material, um zu basteln, zu malen oder sich in Ruhe neue Geschichten auszudenken und sie aufzuschreiben.



Die Workshops in den Herbstferien machten dann aber umso mehr Spaß, weil wir einen tollen Raum zum Arbeiten hatten und uns auch draußen betätigen konnten. In dieser Zeit entstanden die letzten Geschichten für unser Buch.



Es blieb auch Zeit, um draußen zu toben!

## Fuchsy und Mucksy

Es waren einmal zwei Pfauen und ein kleiner Fuchs. Der größere Pfau hat einen grünen Körper und heißt Isabel. Der kleinere Pfau hat einen blauen Körper und heißt Kristina und der kleine Fuchs ist orange und weiß. Er heißt Fuchsy.

Die zwei Pfauen und der kleine Fuchs wohnen in dem Zoo, der in Stendal am Kristallsee steht. In diesem Zoo konnten die meisten Tiere, die keinen Ärger gemacht haben, frei herumlaufen.

Kristina, Isabel und Fuchsy durften auch frei herumlaufen und Isabel und Kristina sind Schwestern. Der kleine Fuchsy wurde einmal in den Zoo gebracht und er hatte Angst und hat sich eine kleine Höhle gegraben und sich so lange in der Höhle versteckt, bis ihn die Geschwister aus der Höhle gelockt haben. So sind sie Freunde geworden und von da an spielen sie nun jeden Tag gemeinsam. Und die Höhle von Fuchsy wurde seine Schlafhöhle.

Einmal war eine normale Nacht, aber in dieser Nacht wurde Fuchsy von einem Rauschen in den Büschen aufgeweckt und plötzlich lag vor ihm ein Stück Schmelzkäse. Fuchsy ist aufgestanden, um das Stück Schmelzkäse zu fressen. Aber plötzlich rutschte das Stück Käse nach vorn. Fuchsy dachte, dass das ein Spiel wäre und hüpfte lustig dem Käse hinterher. Aber das war eine Falle. Zwei Räuber wollten Fuchsy entführen. Die zwei Räuber haben einen Plan geschmiedet und der Plan hieß, dass sie ein Stück Käse an einen Faden gebunden und sich in den Büschen neben Fuchsys Höhle versteckt haben, um das Stück Käse zu Fuchsy zu werfen.

Fuchsy steht auf und streckt sich und will das Stück Käse fressen, es ist sein Lieblingsessen. Die Räuber zogen am Fa-

den und Fuchsy hopste dem Käse hinterher. Als er an den Büschen ankam, schnappten die Räuber Fuchsy und rannten mit ihm aus dem Tierpark.

Sie brachten ihn zu dem Boss, weil er Fuchsy bestellt hat. Der Boss wollte Fuchsy als sein Haustier halten, aber das fand Fuchsy nicht schön, weil er geschlagen wurde, wenn er etwas falsch machte.

Am Morgen standen Kristina und Isabel auf und gingen zur Futterstelle, aber da konnten sie Fuchsy auch nicht finden. Dann gingen die beiden zur Höhle von Fuchsy. Die zwei Pfauen steckten ihre Köpfchen in die Höhle und guckten, wo Fuchsy ist. Aber statt Fuchsy fanden sie lauter Fotos und Zeichnungen von Fuchsy, aber Fuchsy auf den Fotos und Zeichnungen sah irgendwie anders aus als der Fuchsy, den sie kannten.

Kristina sagte: „Unser Fuchsy hat zwei weiße Flecke am Körper. Einen unter dem Kinn und den zweiten auf dem Po. Und dieser Fuchsy hat nur einen Fleck auf dem Bauch.“

Doch plötzlich sagte Isabel: „Guck mal da! Da steht was.“ Kristina las vor: „Das ist Mucksy, mein Zwillingbruder! Er ist aus dem Wagen gefallen, als ich in den Wagen gesteckt wurde. Mucksy ist im Wald geblieben und ich wurde in den Tierpark gebracht, ach ja, der Wald, in dem Mucksy geblieben ist, heißt Finsterwald. Einmal werde ich ihn suchen gehen!!!“

Und daneben hing eine Karte und Fuchsy hat auf der Karte mit einem roten Stift rote Linien gezogen, wo er vorbeilaufen muss, um Mucksy zu retten. Kristina und Isabel steckten ihre Köpfchen wieder aus der Höhle. Sie dachten, dass Fuchsy ausgebrochen ist, um Mucksy zu suchen.

Jetzt liefen Kristina und Isabel zum Futterhaus, nahmen ihre Rucksäcke, packten genug Essen und Trinken ein und

brachen auf. Sie gingen zuerst am Kristallsee entlang, dann gingen sie am Fledermausfels vorbei, so wie es Fuchsys Karte zeigte. Ja, Fuchsys Karte haben die zwei Pfauen auch vorsichtshalber eingesteckt. Auf dem Fledermausfelsen war ein schwarzes Loch und plötzlich schossen schwarze Fledermäuse aus diesem Loch hervor. Kristina und Isabel haben sich so sehr erschreckt, dass sie in Richtung Igelhöhle liefen. Die Igelhöhle war der nächste Punkt auf Fuchsys Karte.

Gemeinsam gingen sie zur Igelhöhle. Sie verliefen sich, weil die Fledermäuse sie erschreckt hatten. Isabel und Kristina ließen sich nieder und vier Igel kamen aus der Höhle. Sie fragten: „Warum seid ihr so traurig?“

Isabel und Kristina antworteten: „Wir haben uns verlaufen und finden auf der Karte nicht weiter.“

Die Igel fragten: „Wo müsst ihr denn hin?“ Und die beiden antworteten: „Wir müssen zum Finsterwald.“ Dann zeigten alle Igel, dass die beiden um die linke Ecke zum Schwarzsee müssen. Danach sollen sie einfach geradeaus gehen, dann würden sie den Finsterwald erreichen.

„Wenn ihr am Schwarzsee nach rechts gehen würdet, seid ihr falsch und erreicht den Wald im schlimmsten Fall nie“, sagten die Igel.

Kristina und Isabel halten sich an den Rat und erreichen den Finsterwald. Dort angekommen, sehen sie eine Höhle, die sie an Fuchsys Schlafhöhle erinnert. Sie denken, er ruht sich in ihr aus. Sie stecken ihre Köpfchen hinein und sehen einen kleinen Fuchs, das ist Mucksy. So stellt er sich ihnen vor. Sie gehen gemeinsam nach Fuchsy suchen, denn in Mucksys Höhle sind Fotos und Zeichnungen von ihm. Mucksy weiß, dass Fuchsy sein Zwillingbruder ist und hat ihn mit den Räubern, die ihn entführt haben, gesehen. Er hat Fuchsy im Finsterwald gese-

hen, wie die zwei Räuber ihn in den Sack gesteckt haben und zu einer Hütte trugen. Die Räuber gaben den Sack mit Fuchsy ihrem Boss, der ihn bestellt hatte. Der Boss nahm den Sack mit und steckte Fuchsy in einen Käfig. Aus diesem Käfig befreiten ihn nun Mucksy, Isabel und Kristina. Sie retteten ihn und alle kehrten zum Tierpark zurück. Mucksy wohnt nun dort mit Fuchsy in seiner Höhle zusammen.

*Kristina, 9 Jahre*

## Fynn rettet Beni

Fynn guckt am Abend auf sein Handy, als es auf einmal ganz laut knallt. Alles ist stockdunkel in seinem Zimmer. Als das Licht wieder angeht, ist Beni verschwunden. Aber das Licht geht gleich wieder aus. Fynn guckt auf sein Handy und sieht das Bild von Beni. Wie kommt er dort hin? Dann kommt Fynns Bruder und Fynn sagt: „Was machst du denn hier?“

„Ich gucke nur mal, ich habe einen Knall gehört“, antwortet er.

„Na gut, dann glaube ich dir mal.“ Fynns Bruder geht wieder raus aus dem dunklen Zimmer. Fynn knallt gegen den Schrank, weil es so dunkel ist. Und dann hört er Beni, wie er miau sagt.

Fynn sagt: „Hallo, komm zu mir!“ Beni kommt zu ihm und Fynn fragt: „Wo hast du gesteckt?“

Beni sagt: „Unter dem Bett.“ Fynn ruft seinen Bruder. „Ja, was ist?“

„Hast du ein Bild von Beni auf meinem Handy gemacht?“

„Ha, ha, das war ein Prank. Als es geknallt hat, hat Beni sich unter dem Bett versteckt!“

*Fynn, 11 Jahre*

## Tigerutu und Leopardoro

Es war einmal ein kleiner Tiger. Sein Name war Leopardoro und er hatte einen besten Freund, der hieß Tigerutu. Die beiden waren ganz allein, ihre Eltern wurden von Löwen getötet. Der kleine Tiger und der kleine Leopard wollten viel trainieren, um sich an den Löwen zu rächen. Eines Tages, als die beiden trainierten, kam ein älterer Tiger und sah, wie sie trainierten. Er fragte die zwei besten Freunde: „Warum trainiert ihr so hart?“

„Unsere Eltern wurden von Löwen getötet und wir wollen uns rächen, darum trainieren wir so hart.“ Der Tiger sagte: „Ich könnte euch trainieren, wenn ihr das wollt.“ Die besten Freunde überlegten. „Hm, okay“, sagten sie. Und dann trainierten die drei, bis sie stark genug waren. Eines Tages waren sie so weit und waren auf der Jagd nach den Löwen. Sie fanden sie. Tigerutu sagte: „Wartet mal, das sind doch die Löwen.“

Leopardoro sagte: „Ja, das sind sie.“ Und er ging auf sie zu und sie kämpften. Dann war der Kampf zu Ende und der kleine Leopardoro sah Tigerutu nicht mehr, aber Tigerutu war hinter einem Stein und er war noch am Leben, der Sensei war tot. So endet alles, hoffentlich seid ihr nicht eingeschlafen.

*Jan, 10 Jahre*

# Der Kakadu

## Teil 1

Der Kakadu schreit ganz laut und kann mit uns sprechen. Am liebsten würde er Holz und Sachen klauen und er beißt gern und wir wollen ihn so gern mit nach Hause nehmen, weil er uns so gut gefällt und mit uns spricht. Außerdem ist er so schön, lieb und einfach niedlich.

Der Kakadu heißt Rosalie. Jetzt fliegt sie weg und findet einen Freund. Der heißt Basti und jetzt legen sich die beiden schlafen. Am nächsten Tag fliegen sie los, holen sich Futter und sie fressen gemeinsam.

## Teil 2

Jetzt finden sie Freunde, die heißen Lilly und Mia. Die beiden fliegen in ihr Geheimversteck. Jetzt ist es Abend und die zwei Freunde schlafen heute bei Basti und Rosalie. Als es Tag wird, holen Basti und Rosalie für sich und ihre Freunde Futter.

Die vier Freunde fliegen schließlich in den Wald und spielen Fangen. Nach zwei Stunden kommen sie wieder nach Hause. Sie holen sich Mittagessen und machen Mittagsschlaf. Dann brütet Rosalie einen Monat lang.

### Teil 3

Der Monat ist vorbei und das Baby kann schlüpfen, sagt der Arzt. Rosalie und Basti überlegen sich einen Namen für das Kleine. Sie heißt Emma. 80 Euro kostet der Arztbesuch. Zu Hause ruht sich Rosalie aus und Basti holt Futter für Emma und Rosalie. Am nächsten Tag kommen die Freunde und fragen: „Wie heißt euer Baby?“ Rosalie antwortet: „Das ist Emma!“

### Teil 4

Emma geht draußen spielen mit ihren Freunden, dann kommt ein anderer und fragt: „Was spielt ihr da? Darf ich vielleicht mitspielen?“

Emma sagt: „Ja, du darfst mitspielen. Wie heißt du denn?“

„Ich bin Lukas!“, antwortet er und Emma sagt: „Ich bin Emma.“ Nachdem sie eine Weile gespielt hatten, geht Emma nach Hause. Sie sagt: „Ich habe Hunger und Durst.“

Rosalie antwortet: „Ich hole gleich Futter für uns alle.“ Es wird Abend und alle gehen schlafen.

*Melina, 9 Jahre, und Michelle, 10 Jahre*

## Der Halloweenchatz

Der Hund und die Katze treffen sich auf der Halloweenparty. Dort sind auch die Eule und die Fledermaus, sie alle tanzen. Jetzt kommen noch die Spinne und der Wolf. Sie gehen zu den anderen rein. Aber plötzlich war alles dunkel.

Da sagt der Wolf: „Ich sehe nichts!“ Dann fragen die anderen Tiere die Fledermaus, was sie sieht. Die Fledermaus antwortet: „Ich sehe Kürbisse und kaputte Stühle.“ Dann hören alle laute Geräusche. Sie sagen: „Hu, hu, hu!“ Jetzt geht das Licht wieder an und alle gucken, was da ist. Sie sehen einen großen Schatz voller Geld und Diamanten. Die Tiere haben sich darüber gefreut und weiter gefeiert.

*Fynn, 11 Jahre, und Yahia, 9 Jahre*

## Ein Hund verliebt sich in Lisa

Eines Nachmittags war der Hund Leon im Park unterwegs. Er wollte Lisa fragen, ob er ihr Freund sein kann, aber er hatte zu viel Angst.

Der Freund von Leon will ihm helfen, er denkt aber, dass alles kaputt geht, aber er hat trotzdem ja gesagt, um Leon zu helfen. Und so gingen die beiden Hunde zu Lisa und fragten sie.

„Hallo, ich habe eine Frage!“, sagt Leon.

„Ja, was denn?“, fragt Lisa. Leon wollte gerade etwas sagen, aber dann dachte er sich, dass er vielleicht zu hässlich für Lisa wäre und er sagte: „Ach, nix, nix!“ Lisa verstand nichts und Leon ging zurück zu Max.

Max sagte: „Wieso hast du nichts gesagt?“

„Ach, ich bin viel zu hässlich für Lisa, darum habe ich nichts gesagt.“

Max hat Leon geholfen, sich schön zu machen. Leon guckt in den Spiegel und sagt: „So schaff ich das.“

Leon ging zurück in den Park, aber er hat Lisa nicht mehr gefunden. Er ging weiter, bis er sie zum Glück findet. Er ging schnell zu ihr und sagte laut: „Warte!“

Lisa hat es gehört und drehte sich um. Sie sah Leon in seiner schönsten Kleidung. Lisa wurde rot. Sie sagte: „Leon, was machst du hier, ich dachte, du bist weg.“

Leon antwortete schnell: „Ich muss dir was sagen!“ Er redete ganz laut. „Willst du meine Freundin sein?“

Lisa sah ihn an und sagte: „Wieso nicht.“

Leon umarmte Lisa hinter dem Baum. Alle waren jetzt fröhlich. Max fand bald eine Freundin. Max sagte das Leon und

der antwortete: „Ich kann dir gern helfen!“ Die Hunde lachten beide.

*Arez, 10 Jahre*

## Der Löwe

Der Löwe Leon war ein kleiner Löwe, der ganz niedlich und süß war. Sein Vater war ein König und sein Onkel wollte König sein, aber sein Vater wollte das nicht. Auf einmal hat er Leon genommen, aber Leon wusste nichts davon.

Darum hat Leon gesagt: „Was machst du da?“ Sein Onkel wollte ihn umbringen, aber Leon sah seinen Vater und schrie ganz laut. Leons Vater schnappte ihn ganz schnell.

„Danke, Papa!“, sagte Leon.

„Nichts zu danken.“ Dann gingen Leon und sein Vater los. Er ging zu seiner Mutter und schlief ein. Am nächsten Morgen ging Leons Vater los und schnappte sich seinen Bruder. Leons Onkel sagte: „Was willst du von mir?“

Leon fragt: „Papa, was machst du hier?“ Leons Vater sagt zu ihm: „Geh nach Hause zu Mama!“ Leon ging zu seiner Mama. Leons Onkel sagt zu Leons Vater: „Ich mache das nie wieder!“ Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

*Nalin, 10 Jahre*

## Tiere feiern Halloween

Es war einmal in einem schönen, großen Haus, da feierten vier Tiere. Sie hießen Günter, Bella, Sternchen und Mara. Günter war eine schwarze Katze, Bella war ein Hund, Sternchen war eine Fledermaus und Mara war eine Spinne.

Die vier Tiere feierten Halloween. Sie verkleideten sich. Der Hund verkleidete sich als Hexe, die Katze war ein Gespenst, die Fledermaus ging als Teufel und die Spinne verkleidete sich als ein gruseliger Kürbis. Und dann feierten sie gemeinsam Halloween. Am nächsten Tag gehen die vier Freunde Süßigkeiten suchen, aber sie finden keine. Da sagte der Hund: „Wir können doch bei den Leuten klingeln und danach können wir schon vieles Süßes essen, Bonbons, Kaugummis und Lollis.“

Später gehen alle glücklich schlafen.

*Melina, 9 Jahre*

## Tierisch kurze Dinge

Es war einmal ein bunter Papagei,  
der aß am liebsten Spiegelei.  
Es war einmal ein kleiner Hund,  
der war ganz kugelrund.  
Es war einmal eine böse Katze,  
die schlug den Hund mit ihrer Tatze.  
Es war einmal ein Lama,  
das spuckte auf seinen Pyjama.  
Es war einmal eine kluge Maus,  
die baute sich ein großes Haus.

*Murad, 9 Jahre*

Es war einmal eine Biene,  
die saß auf einer Apfelsine.  
Es war einmal eine Ratte,  
die konnte Handstand auf einer Matte.  
Es war einmal ein Hase,  
der hatte eine lange Nase.

*Melina, 9 Jahre*

Es war einmal ein Fisch,  
der liegt jetzt auf dem Tisch.  
Es war einmal ein Zirkuspferd,  
das kochte Schokoladenkuchen im Herd.  
Es war einmal eine bockige Ziege,  
die wäre viel lieber eine Fliege.  
Es war einmal eine kleine Maus,  
die geht jetzt schnell nach Haus.

*Massa, 11 Jahre*

Es war einmal eine Schnecke,  
die wohnte unter einer Hecke,  
am liebsten aß sie Eis an der Ecke.  
Dort traf sie ihren alten Freund, den Tiger,  
ohne Brille erkannte sie ihn leider nicht wieder.  
Es war einmal eine Schnecke,  
die kroch zurück unter ihre Hecke.  
Aufgeschleckt das Eis von der Ecke,  
fand sie ihre Brille schließlich wieder,  
und dachte an ihren Freund, den Tiger.

*Karen Galster*

Es war einmal ein Elefant,  
der spielte gern im Sand.  
Es war einmal ein Lama,  
das war ein bisschen Drama.  
Es war einmal ein großer Hund,  
der war ganz kugelrund.  
Es war einmal ein Zirkuspferd,  
das schlägt mit einem Schwert.  
Es war einmal eine kleine Ziege,  
die lag auf einer Wiege.  
Es war einmal eine kleine Maus,  
die wohnte auf einem Käsehaus.  
Es war einmal eine Katze,  
die hob ihre Tatze.  
Es war einmal ein Kakadu,  
der rief mir immer ganz laut zu.

*Yahia, 9 Jahre*

Es war einmal ein Bär,  
der war sehr schwer.  
Es war einmal ein Hund,  
dem wurde es zu bunt.  
Es war einmal ein Elefant,  
der stand am Straßenrand.  
Es war einmal eine Maus,  
die hatte eine Laus.  
Es war einmal eine Ziege,  
die hatte eine Fliege.  
Es war einmal eine große Katze,  
die schlief auf einer Matratze.  
Es war einmal ein Kakadu,  
der trug zwei bunte Schuh.

*Fynn, 11 Jahre*

Es war einmal ein Kakadu,  
der war so laut!  
Es war einmal eine Maus,  
die wohnte in meinem Haus.  
Es waren einmal zwei kleine Ziegen,  
das sind Michelle und Melina.  
Es war einmal ein Zirkuspferd,  
das bin ich auch.  
Es war einmal ein Hund,  
der bellte die ganze Zeit.  
Es war einmal ein Lama,  
das spuckte mich an.  
Es war einmal ein Pferd,

das ist unser Pferd Blitzie.  
Es war einmal ein Hase,  
der bekommt eine lange Nase.

*Michelle, 10 Jahre*

## Ein Workshop im Tierpark

In verschiedenen Teams ging es dann während eines Workshops durch den Tierpark. Wir waren sozusagen auf Spurensuche. Im Tierpark sind ja eine ganze Menge Tiere, aber welche mögen wir eigentlich am liebsten und warum?

Aber wir haben bei unserer Spurensuche auch viel über die Tiere gelernt, denn an jedem Gehege fanden wir Schilder, auf denen alles genau erklärt wurde.

### Team: „Die zwei Besten“

Wir sind Murad und Yousef und nennen uns „Die zwei Besten“, weil wir gut rechnen, lesen und laufen können. Unser Lieblingstier im Stendaler Tierpark ist der Tiger, weil er so stark ist. Aber wir mögen auch den Kakadu, denn er ist immer lustig. Am meisten gefällt uns der Spielplatz, weil es dort einfach Spaß macht. Leider gibt es aber keinen Löwen, das finden wir schade.

### Team: „Esel“

Wir sind Leonie, Josy, Johanna, Arez und Nalin und haben unseren Teamnamen gewählt, weil wir gut mit Tieren umgehen können und mit Pfeil und Bogen. Wir mögen im Tierpark die Schlangen, weil sie interessant und cool sind und die Meerschweinchen, weil sie so niedlich sind. Nalin mag am meisten den Pfau, weil er so schöne Federn

hat und bei jedem Besuch kann man neue Tiere entdecken.  
Am Tierpark gefallen uns am meisten die Tiere.

### **Team: „Die kleinen Babyziegen“**

Wir sind Melina und Michelle und die Tiere, die uns im Tierpark am meisten gefallen, sind die Pferde. Der Papagei, der Kakadu, die niedlichen Hasen, sie alle gefallen Michelle. Ich mag die Rehe, die Babyziegen, die Erdmännchen, die Störche und den Fuchs. Nicht so gerne mögen wir Schlangen und Wölfe.

### **Team: „Kleine, wilde Schweinchen“**

Wir sind Fynn, Jan und Sascha. Unsere Lieblingstiere im Stendaler Tierpark sind der Kakadu, weil er reden kann, die kleinen Wildschweine, weil sie immer kämpfen, und der Tiger, weil er schnell laufen kann. Den großen Abenteuerspielplatz finden wir cool und die Imbissbude, weil es dort leckere Sachen gibt (Pommes)! Schade, dass es keine Löwen im Tierpark gibt.

### **Team: „Die starken Kinder“**

Wir sind Omar und Yahia und wir mögen den Bären. Und den Tiger, weil er stark ist und eine schöne Fellfarbe hat. Am besten gefällt uns der Abenteuerspielplatz.

## Team: „Tierparkkids“

Wir sind Kristina und Massa und nennen uns die „Tierparkkids“. Uns beiden gefällt zum Beispiel die große begehbare Vogelvoliere, die ist toll. Aber wir mögen auch den Luchs und den Tiger. Eigentlich gefällt uns am Stendaler Tierpark alles!

Und die Spur führte uns dank Frau Kunze auch zur Imbissbude. Klar, nach so viel Bewegung knurrte uns der Magen. Also ließen wir uns Pommes mit einer ordentlichen Portion Ketchup und Majo schmecken. Hm, lecker!

Als alle Aufgaben erledigt waren, blieb natürlich noch genügend Zeit zum Spielen und Toben auf dem großen, tollen



Beliebt, die Rutsche ins Ziegengehege!

Abenteuerspielplatz. Besonders beliebt war auf jeden Fall die Matschanlage mit Wasser!

Aber auch die Rutsche, die direkt in das Ziegengehege führt, war wie ein Magnet. Hier ist es toll, dass man die Tiere auch gleich streicheln kann.



Matschanlage mit viel Wasser!!!

## **Das sind wir – die „tierisch“ fleißigen Autoren der Juri-Gagarin-Grundschule**

### **Michelle Hünecke**

Ich bin Michelle, 10 Jahre alt und ich reite sehr gern. Als Haustier habe ich einen Hund. Meine Lieblingsfarben sind blau, rot, lila und pink. Mein Lieblingsort ist bei meiner Oma. Doch wenn ich mich in ein Tier verwandeln könnte, dann wäre ich gern ein Pferd.

### **Melina Hallmann**

Ich bin 9 Jahre alt und habe leider kein eigenes Haustier. Ich wünsche mir aber einen Hund. Mein Hobby ist das Reiten. Ich zeichne nicht so gern, aber meine Lieblingsfarben sind rot, blau, pink und lila. Mein Lieblingsort ist bei Michelle oder in Berlin bei meiner Cousine. Wenn ich mich in ein Tier verwandeln könnte, wäre ich ein Hund oder ein Pferd.

### **Josy Petzolt**

Hallo, ich bin Josy und 10 Jahre alt. Meine Lieblingsfarbe ist schwarz und mein Hobby ist das Turnen. Außerdem zeichne ich sehr gern. Meine Lieblingsplätze sind die Schule und mein Bett. Wenn ich mich in ein Tier verwandeln könnte, dann wäre ich ein Faultier.

## **Omar Fazza**

Ich bin Omar und bin 9 Jahre alt. Meine Lieblingsfarbe ist blau und am liebsten gehe ich schwimmen, darum ist mein Lieblingsort auch das Schwimmbad. Wenn ich mich in ein Tier verwandeln könnte, dann wäre ich ein Löwe.

## **Yahia Ibrahim**

Hallo, ich bin Yahia und ich bin 9 Jahre alt. Meine Hobbys sind Fußball und Schwimmen. Meine Lieblingsfarbe ist grün und mein Lieblingsort ist Dubai. Wenn ich mich in ein Tier verwandeln könnte, wäre ich gern eine Katze.

## **Murad Asis**

Ich bin Murad und bin 9 Jahre alt. Meine Lieblingsfarbe ist schwarz. Leider habe ich kein Haustier. Aber wenn ich mich in ein Tier verwandeln könnte, dann wäre ich ein Löwe. Mein Lieblingsplatz ist in Stendal der Winckelmannplatz, dort bin ich gern.

## **Kristina Kischinski**

Hallo, ich bin Kristina und bin 9 Jahre alt. Als Haustier habe ich einen Kater und meine Lieblingsfarbe ist rot. Mein Lieblingsort ist die Küstenstadt Pula in Kroatien.

Ich zeichne gern und fahre sehr gern Fahrrad. Wenn ich mich in ein Tier verwandeln könnte, dann wäre ich ein Drache mit Flügeln.

### **Fynn Hansen**

Ich bin Fynn und bin 11 Jahre alt. Meine Hobbys sind Roller fahren, schwimmen und Fußball spielen. Meine Lieblingsfarbe ist hellgrün. Meine Haustiere sind zwei Katzen und mein Lieblingsort ist die Skaterbahn. Wenn ich mich in ein Tier verwandeln könnte, dann wäre ich eine Katze.

### **Sascha Schröder**

Ich bin Sascha und bin 10 Jahre alt. Als Haustier habe ich einen Hund und meine Lieblingsorte sind beim Angeln und die Skaterbahn. Ich geh gern schwimmen, Fußball spielen und Roller fahren. Wenn ich mich in ein Tier verwandeln könnte, dann wäre ich auf jeden Fall ein Hund.

### **Johanna Diring**

Hallo, ich bin Johanna und bin 9 Jahre alt. Meine Lieblingsfarbe ist lila. Ich habe ein tolles Hobby, ich spiele nämlich Geige. Mein Lieblingsort ist in Kroatien. Wenn ich mich in ein Tier verwandeln könnte, dann wäre ich ein Reh.

## **Nalin Sydu**

Ich bin Nalin und bin 10 Jahre alt. Meine Lieblingsfarbe ist türkis und mein Lieblingsort ist die Ostsee. Ich zeichne sehr gern. Wenn ich mich in ein Tier verwandeln könnte, dann wäre ich ein Bär oder eine Giraffe.

## **Yousef Karazon**

Hallo, ich bin Yousef und bin 9 Jahre alt. Ich mag Fußball spielen, schwimmen und ich zeichne gern. Meine Lieblingsfarbe ist blau und mein Lieblingsort ist Dubai. Wenn ich mich in ein richtiges Tier verwandeln könnte, wäre ich ein Fuchs.

## **Mazza Fazaa**

Ich bin Mazza und bin 11 Jahre alt. Meine Lieblingsfarbe ist pink und am liebsten bin ich an der Ostsee. Ich zeichne sehr gern. Wenn ich mich in ein Tier verwandeln könnte, dann wäre ich eine Giraffe.

## **Aya Taha**

Hallo, ich bin Aya und bin 9 Jahre alt. Meine Hobbys sind spielen und Geburtstag feiern, das mache ich gern. Meine Lieblingsfarbe ist rosa, aber eigentlich mag ich alle Farben.

Mein Lieblingsplatz ist bei meinen Eltern. Wenn ich mich in ein Tier verwandeln könnte, dann wäre ich ein Hase, ein Pferd oder eine Katze.

### **Leonie Grütz**

Hallo, ich bin Leonie und bin 10 Jahre alt. Meine Lieblingsfarben sind schwarz und die Farben des Regenbogens. Malen und Basteln sind meine Hobbys. Meine Lieblingsorte sind der Spielplatz und die Schule. Wenn ich mich in ein Tier verwandeln könnte, dann wäre ich ein Rehhirsch oder ein Fuchs.

### **Jan Rasho**

Hallo, ich bin Jan und bin 10 Jahre alt. Meine Lieblingsfarbe ist blau und Fußball ist mein Hobby. Ich zeichne sehr gern. Wenn ich mich in ein Tier verwandeln könnte, dann wäre ich ein Leopard.

### **Arez Alkhalil**

Hallo, ich bin Arez und ich bin 10 Jahre alt. Ich male und zeichne sehr gern. Meine Lieblingsfarbe ist türkis. Wenn ich mich in ein Tier verwandeln könnte, dann wäre ich eine Giraffe.

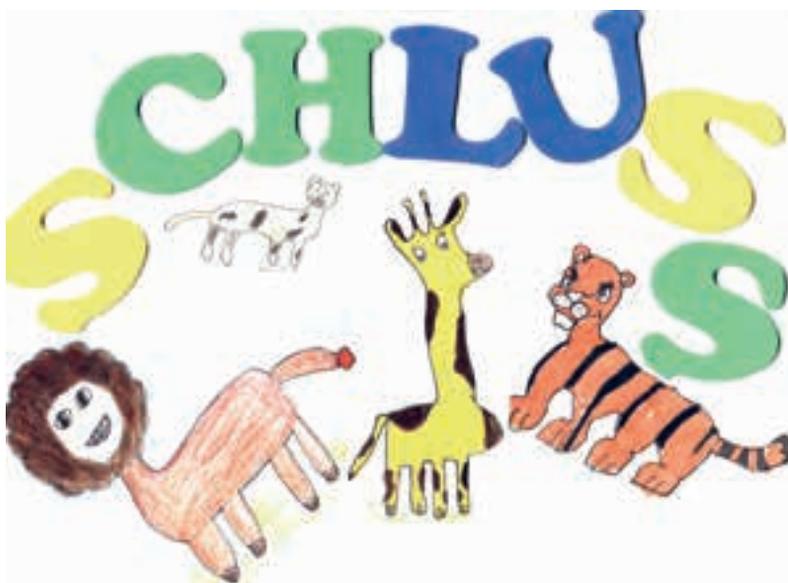
## **Autorin Karen Galster**

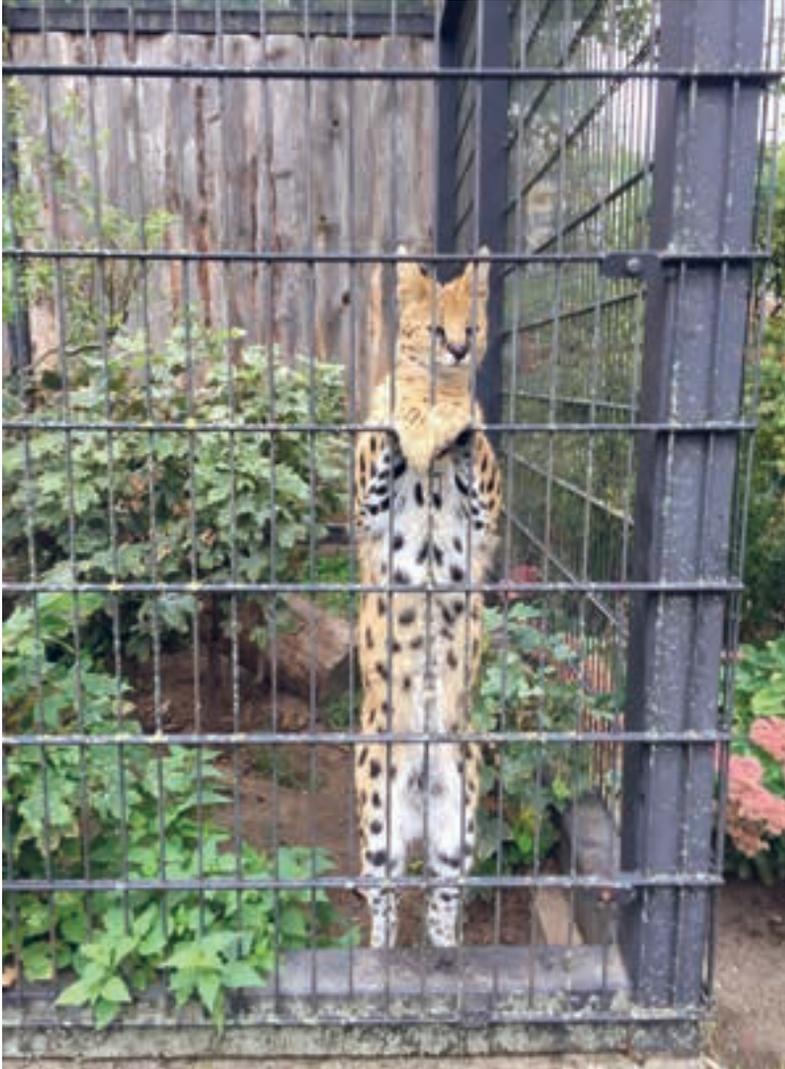
Hallo, ich bin Karen Galster.

Seit 2008 arbeite ich als freiberufliche Autorin. Neben dem Schreiben von Kinderbüchern steht für mich die kreative, literarische Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern an erster Stelle. Seit Jahren betreue ich aus diesem Grund Schreibwerkstätten in allen Schulformen. Neben dem Schreiben fließen aber auch Zeichnen und Gestalten in all meine Arbeit mit ein. Bilder sind ein genauso wichtiger Baustein wie Worte.

Meine Lieblingsfarben sind blau und schwarz und mein Lieblingsort ist irgendwo am Meer. Wenn ich mich in ein Tier verwandeln könnte, dann wäre ich ein Rabe.







Auf Wiedersehen und bis bald im Stendaler Tierpark!!!



# Inhalt

Im Anfang war das Wort ...	5
Vorwort	7
Unser erster Besuch im Tierpark	9
Wissenswertes über den Stendaler Tierpark	11
Die Geschichte von Hund, Giraffe und dem Dino mit Flügeln	12
Omar und der ganz kleine Löwe	15
Als die Tiere Fußball spielten	16
Auch Prinzessinnen haben Haustiere	17
Das Tierwettrennen	18
Tiere im Regen	19
Der Drache mit den Superkräften	20
Luli und ihre Freunde	21
Bär und Elefant	22
Die Geschichte vom Faultier	23
Katze und Maus	24
Beste Freunde und Tiere	25
Die Geschichte von Rosenstern und Rosi	27
Eine lustige und spannende Pferdegeschichte	29
Der Wunschhase	34
Der Drache	36
Die Geschichte von Leon, dem Tiger, und seinem Bruder Tim	37
Workshops in den Sommer- und Herbstferien	38
Fuchsy und Mucksy	40
Fynn rettet Beni	44
Tigerutu und Leopardoro	45
Der Kakadu	46

Der Halloweenschatz .....	48
Ein Hund verliebt sich in Lisa .....	49
Der Löwe .....	51
Tiere feiern Halloween .....	52
Tierisch kurze Dinge .....	53
Ein Workshop im Tierpark .....	57
Das sind wir – Die „tierisch“ fleißigen Autoren der Juri-Gagarin-Grundschule .....	62